

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 31. Historie. Von dem verfolgten David. 1. Sam. 19. 21. 24. und 26.
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

^{1 Sam. 18, 20.} Bund mit dem David. ²⁶ Und die andere Tochter Sauls, mit Namen Michal, liebte David. ²⁷ Da ließ Saul dem David sagen: er mußte hundert Vorhäute von den Philistern bringen, wenn er seine Tochter haben wollte. ²⁸ Dem Saul gedachte: David würde vielleicht von den Philistern erschlagen werden. ²⁹ David aber gieng hin, und erschlug zweihundert Philister, und hierauf bekam er Sauls Tochter, die Michal, zum Weibe.

26. Wer verliebte sich in den David?

27. Was mußte David dem Könige Saul bringen?

28. Was hatte Saul für eine Absicht dabey?

29. Wie lief es endlich mit Davids Heyrath ab?

Nützliche Lehren.

1. Ein Starker soll sich nicht auf seine Stärke verlassen.
Der Riese Goliath war fast noch einmahl so groß, als David; und wurde dennoch von ihm übermunden.

2. Was mit Gott angefangen wird, gelinget am besten.
David gieng nicht mit Fluchen und Schelten auf seinen Feind los, sondern sagte vielmehr: Ich komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth; und siegte alldenn über den Goliath.

3. Ein tugendhafter Mensch findet an allen Orten Liebe, Gunst und Gewogenheit.

Nicht nur der königliche Prinz Jonathan machte mit dem frommen und rechtsichen David einen Bund, sondern es gewann ihn auch die königliche Prinzessin Michal lieb.

Gottselige Gedanken.

Ged! wie den Goliath ein Stein zur Erde stürzet!

Ihn, der den Tod noch droht, Gott, und sein Volk verläßt,

Wird nun das Leben selbst durch Davids Hand verkürzt,

Die der Allmächtige zum Streit hat stark gemacht.

So gedts: wer Gott, und den, der auf ihn hofft, verspottet,

Wird, eh er sich versieht, mit Schrecken ausgerottet.

Die 31. Historie.

Von dem verfolgten David.

1. Sam. 19. 21. 24. und 26. Capitel.

^{1 Sam. 19, 1.} Weil der König Saul wider den David äußerst aufgebracht war, redete er mit seinem Sohne Jonathan, und befahl ihm, daß er den David töd-

Deutliche Fragen.

1. Was redete Saul mit seinem Sohne Jonathan?

ten sollte. ² Jonathan aber warnete den David, und ^{Sam.} bat für ihn bey seinem Vater. ³ Nicht lange darnach ^{19, 24. v. 9.} kam der böse Geist über den König Saul: ⁴ da mußte David abermal auf seiner Harfen vor ihm spielen. ⁵ Aber Saul schoß einen Spieß nach ihm, und ^{10.} gedachte den David an die Wand zu speißen. ⁶ Doch der Spieß fuhr in die Wand, und David entrann aus seinen Händen. ⁷ Darauf ließ ihn Saul ^{11.} in seinem eigenen Hause bewahren. ⁸ Aber Michal, ^{v. 12.} seine Gemahlin, ließ ihn durchs Fenster herunter. ⁹ An seine Stelle aber legte sie ein hölzern Bild ins ^{v. 13.} Bette, und gab vor: David wäre krank. ¹⁰ Saul ^{v. 14.} befahl hierauf alsobald, daß sie den kranken David ^{v. 15.} nebst dem Bette vor ihn bringen sollten. ¹¹ Als aber ^{v. 16.} die Boten kamen, lag ein hölzern Bild im Bette. ¹² Michal gab unterdessen vor: David hätte sie er- ^{v. 17.} morden wollen, woferne sie ihn nicht hätte gehen lassen. ¹³ David mußte hierauf seine Zuflucht zu ^{Sam.} dem Könige Achis zu Gaza nehmen. ¹⁴ Er merkte ^{21, 10.} aber bald, daß er bey dem Könige Achis nicht wür- ^{v. 13.} de sicher seyn. ¹⁵ Deswegen verstellte er seine Geherden, und lief mit dem Kopfe wider die Wand, und sein Geifer floß in seinen Bart. ¹⁶ Da fragte ^{v. 13.}

2. Was that aber Jonathan?
3. Was kam darnach über den König Saul?
4. Was mußte David dabey vornehmen?
5. Wie führte sich Saul in der Raserey auf?
6. Wurde David getroffen?
7. Wo wurde David bewacht?
8. Wer ließ ihn zum Fenster hinunter?
9. Was legte Michal dafür ins Bette?
10. Was befahl denn Saul?
11. Was fanden sie in dem Bette?
12. Wie entschuldigte sich Michal gegen ihren Vater?
13. Wohin mußte David fliehen?
14. War er denn zu Gath sicher?
15. Was mußte David aus Noth thun?
16. Wie fragte der König Achis?

der König Achis: ob der Unsinnigen zu wenig in seinem Lande wären? sie sollten den rasenden Menschen fortzuschaffen. ¹⁷ Als nun David nirgends sicher war, verflocht er sich in eine Höhle mit seinen Männern. ¹⁸ In eben diese Höhle kam auch einst-
^{v. 5} mahlen Saul; ¹⁹ Kaum hatten dies die Freunde Davids, die ihn begleiteten, bemerkt, so riefen sie ihm, daß er sich dieser Gelegenheit bedienen, und
^{v. 7} seinen Feind umbringen sollte; ²⁰ aber David wollte seine Hand nicht an denjenigen legen, den Gott einmahl zum Könige über Israel hatte salben lassen. ²¹ Doch schnitt er einen Zipfel von dem Rocke
^{v. 9} Sauls ab. ²² Als sie darnach beyde aus der Höhle herausgegangen waren, wies ihm David vom weiten den Zipfel von seinem Rocke, und sagte darzu:
^{v. 12.} ²³ Der Herr sey Richter zwischen mir und dir. Da
^{v. 13} hub Saul seine Stimme auf, und weinete, ²⁴ und
^{v. 16} sprach: Du bist gerechter, denn ich. ²⁵ Dem ohngeachtet zog Saul nochmals wider den David zu Felde, und schief in seinem Lager. ²⁶ Da gieng David hin, und nahm Sauls Spieß und Becher von
^{v. 12.} seinem Haupte hinweg. ²⁷ Es wachte auch niemand in Sauls Lager auf; denn es war durch eine besondere göttliche Schickung ein tiefer Schlaf auf alle diejenigen gefallen, die im Lager waren. ²⁸ Des Mor-

17. Wohin mußte sich endlich David verfliehen?

18. Wer kam denn in dieselbige Höhle?

19. Was wurde dem David gerathen?

20. Aber that es denn David?

21. Was machte David mit dem Rocke des Königs?

22. Was nahm er mit dem Zipfel des Rocks vor?

23. Was sprach David zum Könige Saul?

24. Was sagte Saul, als er den Zipfel von seinem Rocke sah?

25. Gab sich denn Saul nunmehr zufrieden?

26. Was nahm David aus dem Lager hinweg?

27. Wachte denn niemand im Lager auf?

28. Was machte David mit dem Spieße und mit dem Becher?

gens trat David auf die Spitze des Berges, und zeigte den Spieß und den Becher von ferne. ²⁹ Da ^{Sam. 26, 21.} sprach Saul: Siehe, ich habe sehr thöricht und unweise gethan. ³⁰ Ueberdies aber gab er dem David ^{25.} folgenden Segen, und sagte: Gesegnet seyst du, mein Sohn, David! du wirst es thun, und hinaus führen. ³¹ Nicht lange darnach erstach sich Saul ^{31.} mit seinem eigenen Schwerdte, und David wurde ^{4.} König an seine Statt.

29. Was sagte Saul dazu?

30. Was gab er dem David für einen Segen?

31. Was hatte die Verfolgung Davids endlich für einen Ausgang?

Nützliche Lehren.

1. Wenn Aeltere ihren Kindern etwas sündliches befehlen, so müssen sie es nicht thun, sondern sie müssen Gott mehr gehorchen, als den Aelteren.

Das that Jonathan: Denn als ihm sein Vater Saul befohlen hatte, daß er den unschuldigen David tödten sollte, so ließ er ihn warnen, damit er in Zeiten die Flucht ergreifen konnte.

2. Man muß seine Hand an keinen Gesalbten des HErrn legen.

Das that David: Der konnte seinen König, den Saul, mehr als einmahl erwürgen; aber David that solches dennoch keinesweges.

3. Nur in dem Falle kan man ohne Verletzung seines Gewissens die wahre Beschaffenheit einer Sache verbergen, wenn man dadurch ein wahres und großes Uebel verhüten kan.

Das Vorgeben der Michal war zwar in der Wahrheit nicht gegründet; aber sie that doch nicht unrecht daran, daß sie diese Entschliessung that. Denn sie rettete dadurch ihrem Gemahl das Leben, und verhinderte es, daß nicht ihr Vater unschuldiges Blut vergoß.

4. Ein großmüthiges Betragen richtet bey einem aufgebrachtten Feinde weit mehr aus, als Bitterkeit, und Rache.

David handelte gegen den Saul großmüthig, und beschämte ihn dadurch dergestalt, daß er öffentlich von der Unsygheit Davids zeugte.

Gottselige Gedanken.

Der fromme David war entfernt von eigener Rache,

Ob ihm sein ärgster Feind gleich in die Hände kam;

Niemehr befahl er Gott den Ausgang seiner Sache,

Die endlich auch zuletzt ein gutes Ende nahm.

Mein Gott! ich will mich auch an keinem Feinde rächen;

Du wirst als Richter schon ein rechtes Urtheil sprechen.